

Universitätszeitung



1. April 1981
24. Jahrgang
Nr. 7 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Hohe Verpflichtungen zu Ehren des X. Parteitagess termingerecht und in bester Qualität erfüllt!

Sächsische Landesbibliothek
8. APR. 1981

Seite 2	● Erstmals in der DDR: dezentrales Rechnernetzwerk
● Neue Mensa eröffnete Imbibräustaurant	
Seite 3	● Unsere erfolgreiche Bilanz zwischen zwei Parteitagen
Seite 4	● FDJ und Studium - Reservern auf der Spur
Seite 5	● Was muß der Ingenieur vom Recht wissen?
Seite 6	● LIFT im Konzert
● FDJ-Klubs im April	
● Sportgeschehen	

ZSWK	75.4
...	8.4
...	8.4
...	8
Mubl	16.6

Es ist soweit: In den nächsten Tagen beginnt der X. Parteitag der SED. Ihn durch große Leistungen würdig vorzubereiten, das Beste an persönlicher Einsatzbereitschaft und in kollektiver Entschlossenheit zu erreichen, hohe Ergebnisse in der kommunistischen Erziehung, in Studium, Ausbildung und Forschung zu erzielen - das war das einmütige Vorhaben aller TU-Angehörigen in der bisher umfassendsten Masseninitiative an der Technischen Universität Dresden. Die stätliche Bilanz aller Arbeits- und Studentenkollektive im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren

Zusätzliche Forschungsleistung verbessert Industrieerzeugnisse

Die Arbeitsgruppen des Wissenschaftsbereiches Organische Chemie der Sektion Chemie der Technischen Universität Dresden hatten sich zu Ehren und in Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED verpflichtet, zusätzlich zu den planmäßigen Aufgaben eine gemeinsame Forschungsleistung, Herstellung und Testung von organischen Stabilisatoren zur Verbesserung der Gebrauchseigenschaften von Industrieerzeugnissen zu erbringen. Wir können

heute berichten, daß diese Verpflichtung dank der initiativreichen Arbeit der technischen und wissenschaftlichen Mitarbeiter unseres Bereiches voll erfüllt wurde. Es wurden 20 Verbindungen zusätzlich synthetisiert und mit verschiedenen physikalisch-chemischen Methoden auf ihre Wirkung als Stabilisatoren geprüft. Dabei konnten Beziehungen zwischen der Struktur und der Wirkung ermittelt werden. Die synthetisierten Verbindungen wurden darüberhinaus Partnern in der Industrie und der Akademie der Wissenschaften zur Testung als Schmierölzusätze und Antioxidantien für Polymere übergeben. Gute Ergebnisse erbrachte der Ein-



Genosse Prof. Iha, Direktor der Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik, bei der Übergabe der Ehrenurkunden des ZK der SED an die Kollektivvertreter.

Ansporn zu neuen Taten für die Ziele der 80er Jahre

Freude in unserem Kollektiv über Ehrenurkunde des ZK der SED

Die Verleihung der Urkunde des ZK der SED für ausgezeichnete Leistungen zu Ehren des X. Parteitages wurde von unserem Werkstattkollektiv mit großer Freude aufgenommen. Mit dieser Auszeichnung werden die umfangreichen Aktivitäten und der hohe Einsatzwille des gesamten Werkstattkollektivs bei der Bewältigung komplizierter Aufgaben, insbesondere die Bereitschaft, auch berufsferne Arbeiten in bester Qualität auszuführen, anerkannt und gewürdigt. Um die Arbeits- und Lebensbedingungen unseres Prüfstandpersonals spürbar zu verbessern, wurden vier Prüfstände für Verbrennungsmotoren rekonstruiert. Die vorbildliche Einsatzbereitschaft und die vielseitigen hand-

werklichen Fertigkeiten aller Beteiligten ermöglichte es, diese umfangreichen Rekonstruktionsarbeiten fast ausschließlich in Eigenleistung zu bewältigen. Mit diesen rekonstruierten Prüfständen, die auch mit modernen Meßmitteln ausgerüstet wurden, können Forschung und Lehre mit hoher Effektivität durchgeführt werden, d. h. bei gleicher Einsatzmenge von Energie (Kraftstoff) können mehr Meßergebnisse gewonnen werden. Trotz dieser zusätzlichen Arbeiten wurden die im Rahmen der Forschung und Lehre zu lösenden Aufgaben in guter Qualität und termingerecht erfüllt. Im Rahmen einer Neuerervereinbarung (Fortsetzung auf Seite 2)

„Kabinett Landesverteidigung“ am Vorabend des „X.“ eröffnet

Kürzlich wurde zu Ehren des X. Parteitages der SED an unserer Universität das „Kabinett Landesverteidigung“ (Lehrgebäude des Georg-Schumann-Baus, Salvador-Allende-Platz, Räume 316b und c) eröffnet. Genosse Prof. Plankenbichler, Projektor für Erziehung und Ausbildung, konnte dazu Genossen Dr. Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossin Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genossen Generalmajor Raubach, Stellvertreter des Chefs der Militärakademie „Friedrich Engels“ und Chef des Politorgans, Genossen Konteradmiral Streubel, Direktor des Armeemuseums der DDR, Genossen Oberst Schücker vom Armeemuseum sowie weitere Gäste begrüßen.



Genosse Dr. Rolf Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, würdigt die Bedeutung des Kabinetts und dankte allen, die an der Einrichtung und Gestaltung mitgewirkt haben. Foto: UFBS/Liebert, Ganze, Dresden

des X. Parteitages bringt überzeugend zum Ausdruck, daß sie die bewährte und erfolgreiche Politik unserer Partei zum Wohle des Volkes durch beste Resultate ihrer Arbeit unterstützen. Sie bekunden damit ihr Vertrauen zur SED, zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat und bekräftigen: Auf uns an der TU ist stets Verlaß, mit uns kann man jederzeit rechnen. „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ Was wir an der TU erreichen, sollen folgende ausgewählte Beispiele zeigen. Beachten Sie dazu auch S. 3.

satz von Phosphorverbindungen als Thermoplastisatoren von Spezialpolyestern für die Magnetbandherstellung (CFK Schwarz), weiterhin konnte eine prinzipielle Stabilisierungslösung für die Herstellung von modifizierten Gristenfasern (CFW Premita) erarbeitet werden. Zur Erweiterung der eigenen Testkapazität wurde im Rahmen einer intersektionalen Neuerervereinbarung eine automatische Apparatur zur Registrierung der Absorption kleiner Gas-mengen an Festkörpern gebaut und in Betrieb genommen. Bereits jetzt liegen mehrere Anträge auf Nachnutzung dieser Neuerung vor. Ein für unseren Bereich sehr wesentliches Ergebnis der Verpflichtung war, daß ihre Realisierung dazu beitrug, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsgruppen des Bereiches zu vertiefen und unsere Beziehungen zur sozialistischen Industrie weiter auszubauen. Wir werden die Untersuchungen in enger Kooperation mit unseren Partnern in der Industrie durchführen.

Prof. Dr. K. Schwellich, Wissenschaftsbereichsleiter

Für Herzschriftmacher der 2. Generation

In Auswertung des Politbürobeschlusses vom 18. 3. 1980 zu den „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ und zu Ehren des X. Parteitages der SED hat unser Kollektiv neben der planmäßigen Bearbeitung von zwei Staatsplanthemen auf Wunsch von Kollegen aus der Industrie, dem VEB Fahrzeugelektrik Pirna, zur termingerechten Erfüllung des Staatsplanthemas „Entwicklung von Primärzellen für Herzschriftmacher“ zusätzlich die Bearbeitung der Aufgabenstellung „Ermittlung einer Verfahrensvariante zur Herstellung von Poly-2-vinylpyridin für den Einsatz als Bestandteil in Charge-Transfer-Komplexen für Primärzellen“ übernommen.

Dieser Betrieb hat den Auftrag - um den hohen Stand der Medizintechnik in der DDR zu sichern - 1983 die Produktion von Herzschriftmachern der zweiten Generation aufzunehmen. Aufgrund der Breite der Grundlagenforschung waren wir vom Methodischen her in der Lage, unter Nutzung aller Möglichkeiten der intrasektionalen Zusammenarbeit und enger Kooperation mit dem Industriepartner diesen polymeren Träger zu entwickeln. Wir können mitteilen, daß es unserem Bearbeiterkollektiv gelungen ist, die vorgesehene Zielstellung und damit unsere Verpflichtung zum X. Parteitag zu erfüllen. Im Ergebnis der Untersuchungen wurde eine optimale Variante zur Herstellung des Polymeren im Labormaßstab ermittelt. Die vom Industriepartner durchgeführte Testung unserer Proben in Primärzellen-

len gestattet die Schlussfolgerung, daß es möglich wird, Schriftmacherelemente mit einer Einsatzzeit von zehn Jahren herzustellen.

Wir werden diese Arbeit mit dem Ziel der Aufklärung des Wirkungsmechanismus der polymeren Träger weiterführen. Auf diese Weise leisten wir unseren Beitrag zur Fortsetzung der bewährten Politik unserer Partei.

Prof. Dr. rer. nat. habil. W. Berger, Leiter des Wissenschaftsbereiches Hochpolymere und Textilchemie

Materialersatz, Kosten und Aufwand im Wohnungsbau erheblich gesenkt

Unsere seit vielen Jahren auf die Entwicklung von materialökonomisch besonders günstigen Stahlbeton- und Spannbetonkonstruktionen gerichteten Forschungsaufgaben erhielten gerade durch die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED neue Orientierungen und Zielstellungen. So stand z. B. damals vor den Bauleuten die Aufgabe, den Stahleinsatz im Wohnungsbau durch weitere Rationalisierung der WBS 70 um 10 Prozent zu senken.

Ein Forschungskollektiv aus Hochschullehrern und Mitarbeitern der Technischen Universität Dresden und der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar stellte sich dieser Aufgabe und führte umfangreiche theoretische, experimentelle und praktische Untersuchungen an den Deckenkonstruktionen der WBS 70 durch. Dabei wurde ein bisher noch nicht bekanntes Phänomen zum Baustoffverhalten des Betons entdeckt und auf das Quertragvermögen von gereihten Fertigteilplatten angewendet.

Erste Zwischenergebnisse und volkswirtschaftliche Auswirkungen dieser Arbeiten konnten wir unserem hochverehrten Genossen Honecker anlässlich seines Besuches an der Technischen Universität Dresden zum 150jährigen Bestehen unserer Alma mater vorstellen.

Heute, am Vorabend des X. Parteitages, können wir ihm mit Stolz die Erfüllung der Forschungsaufgabe mitteilen.

In allen Wohnungsbaukombinaten der DDR und bei weiteren Produzenten für den Wohnungsbau wird die neue standardisierte Bemessungsregel und Bewehrungsführung angewandt, was einer jährlichen Einsparung von nahezu 10 000 t Stahl und der Realisierung der o. g. Zielstellung gegenüber der herkömmlichen Lösung entspricht.

Darüber hinaus konnte durch eine optimale Bewehrungsanordnung, die teilweise entsprechend den technologischen Möglichkeiten der Plattenwerke in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitern von uns vor Ort entwickelt und variiert wurde, nicht nur die gleiche Tragfähigkeit garantiert, sondern eine Qualitätsverbesserung der Konstruktion erreicht werden. Die dabei gleichzeitig gewonnenen wesentlichen Arbeitserleichterungen wurden von den Betonwerkern mit Freude aufgenommen.

Inzwischen sind die Bemühungen des Forschungskollektivs darauf gerichtet, einerseits die neuen Erkenntnisse zum Baustoffverhalten des Betons auf andere Tragwerke anzuwenden und andererseits noch weitere Reserven der Deckenkonstruktion der WBS 70 besonders aus der Sicht der Funktionsunterlagerung (Brandverhalten) zu erschließen. Die bewährte und enge Zusammenarbeit mit den Plattenwerken des Wohnungsbaukombinates Dresden hat in den letzten Monaten zu neuen ökonomischen Ergebnissen - vorwiegend beim Einsatz einer verbesserten Brandschutzdecke - geführt. Forschungskollektiv „Deckenrationalisierung“

Hervorragende Ergebnisse mit Wanderschaft gewürdigt

ZK-Ehrenurkunden an Kollektiv und Mitarbeiter der Sektion 15



Am 18. März 1981 konnten die Angehörigen der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik während einer feierlichen Sektionsversammlung die erhellende Bilanz ihrer Leistungen sehen, die sie in Vorbereitung des X. Parteitages der SED vollbrachten.

Hervorragende Gäste dieser Veranstaltung waren Genosse Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung; Genosse Dr. Franke, Leiter des Zentralen Schulpflicht- und Hochschulen der SED-Bereichsleitung; Genosse Dr. Herrlich, Sektionsleiter der SED-Bereichsleitung; Genosse Berninger, stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes; Genosse Kunze, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes der Gewerkschaft Wissenschaft; Genosse Dr. Ermlich, Vorsitzender der UGL; sowie Gen. Prof. Demlich, 1. Prorektor unserer Universität. In seinem Referat würdigte der Sek-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Unsere Delegierten

Am 2. April 1981 werden auf einer Festveranstaltung im Kulturpalast Dresden die Leistungen der TU-Angehörigen in Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages und im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages abgerechnet, die besten Kollektive ausgezeichnet und jene Genossinnen und Genossen unserer Universität verabschiedet, die als Delegierte am X. Parteitag teilnehmen:



Dr. Rudolf Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung



Prof. Rudolf Knäuper, Rektor der TU



Prof. Lieselott Harforth, Mitglied des Staatsrates und der Volkskammer der DDR



Prof. Eberhard Holdenreich, Direktor der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik



Elke Ketschner, Studentin an der Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik



Judith Krebs, Studentin an der Sektion Geodäsie und Kartographie



Tandemkollektiv hielt Wort trotz harter Termine

Kerndaten für Partner in der UdSSR - wichtige Parteitagsschritte

Die Nuklide ²³⁵U und ²³⁹Pu sind Brennstoffmaterialien für den Fusionsreaktor, da sie unter Neutronenbeschuß das für die gesteuerte Fusion notwendige Tritium erzeugen. Daher wird die genaue Kenntnis der Li-Kerndaten für Berechnungen von Fusionsreaktoren dringend notwendig. Die Embargopolitik der USA verhindert bisher die Freigabe

der neuesten Kerndaten-Messungen des KNDP/N-P-2000, so sind genaue Messungen und Abschätzungen der wichtigsten Kernkonstanten durch die sozialistischen Länder nötig, um den Embargo zu brechen. Fachliche und wissenschaftliche Aspekte werden hierin in ihrer eigenen Verantwortung

Im April 1980 weilten wir zu einem Arbeitsaufenthalt im PEI Obninsk, UdSSR, sowjetischen Kollegen beten uns im Auftrag des Städtischen Komitees für Atomenergie der UdSSR, entsprechende Kerndatenmessungen bei uns durchzuführen. Wir verfügen als einziges sozialistisches Land über ein Vielkanal-Neutronenflussspektrometer, das am sowjetischen Tandemreaktor installiert ist und effektive und genaue Messungen ermöglicht.

Die sowjetischen Kollegen bewiesen ihr Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unserer Anlage und die Qualität der Vorbereitung, indem sie eine Tandem-

(Fortsetzung auf Seite 2)